Mitteilungsblatt

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN PLASTISCHEN CHIRURGEN

Nummer 1 **Juli 1985**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

dank der zielstrebigen Vorarbeit von Prof. Lemperle und Prof. Müller und der großzügigen Unterstützung der Fa. AHS/Deutschland GmbH (Edwards Laboratories, Abteilung Implantate) ist die Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen in der Lage, ein Mitteilungsblatt für seine Mitglieder herauszugeben. Wir hoffen dadurch den Informationsaustausch verbessern zu können. In loser Folge sollen mehrmals im Jahr Kurzbeiträge zu allen aktuellen Fragen, die die Vereinigung betreffen, herauskommen. Breiter Raum wird auch berufspolitischen Beiträgen eingeräumt. Daneben wird auf wichtige Veranstaltungen und Kongresse hingewiesen. Auch Stellenausschreibungen und Angebote werden aufgenommen.

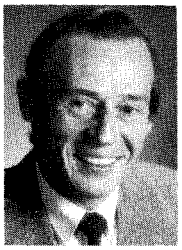
Um ein möglichst umfassendes Informationsangebot liefern zu können, bitten wir alle Mitglieder um Anregungen und Beiträge, damit dieses Mitteilungsblatt zu einem lebendigen Forum des Informations- und Meinungsaustausches wird.

München, im Juli 1985

Prof. Dr. med. H. Bohmert
– Präsident –

Prof. Dr. med. W. Mühlbauer
– Sekretär –

DER VORSTAND



Präsident: Prof. Dr. med. H. H. BOHMERT (55)
Leiter d. Abt. f. Plast. Chir.
Universitätsklinik Großhadern
Marchioninistraße 15, 8000 München 70
Tel. 089/7095-3502



Sekretär: Prof. Dr. med. W. MÜHLBAUER (46)
Chefarzt d. Abt. f. Plast., Wiederherstellende u. Handchirurgie – Zentrum für Brandverletzte –
Akademisches Lehrkrankenhaus
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen
Englschalkinger Straße 77, 8000 München 81
Tel. 089/9270-2031



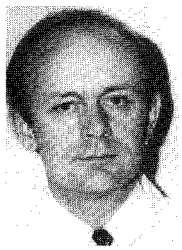
Beirat: Prof. Dr. med. A. BERGER (50)
Direktor d. Klinik f. Hand-, Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
Oststadtkrankenhaus – MHH
Podbielskistraße 380, 3000 Hannover 51
Tel. 0511/64611



Dr. med. F. E. DIETRICH (45)
Chefarzt d. Abt. f. Handchirurgie u. Plast. Chir.
Krankenhaus Bergmannsheil
Schernerweg 4, 4650 Gelsenkirchen-Buer
Tel. 0209/5902-271+272



Prof. Dr. med. G. LEMPERLE (48)
Chefarzt d. Klinik f. Plastische u. Wiederherstellungschirurgie
St. Markus-Krankenhaus
Wilhelm-Epstein-Straße 2, 6000 Frankfurt 50
Tel. 069/79122459



Prof. Dr. Dr. F. E. MÜLLER (59)
Ltd. Arzt d. Abt. f. Plast. Chirurgie d. Universitätsklinik „Bergmannsheil"
Hunscheidtstraße 1, 4630 Bochum
Tel. 0234/3022842/3



Tagungsleiter 1985

Dr. med. M. TRAUNER (51)
Ltd. Arzt d. Abt. f. Hand-, Plast. u. Kieferchirurgie
BG-Unfallklinik
8110 Murnau
Tel. 08841/474-487

PROTOKOLL

der Mitgliederversammlung vom 12. 4. 1985 in München

über die 15. außerordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen am 12. 4. 1985 im Pschorr-Keller München. Die Mitgliederversammlung begann um 13.30 Uhr und endete um 15.30 Uhr.

Anwesend waren laut namentlich geführter Teilnehmerliste 27 stimmberechtigte Mitglieder, 9 Mitglieder haben sich entschuldigt.

Zur Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß eingeladen. Die anstehenden Tagungspunkte wurden allen Mitgliedern rechtzeitig zugesandt.

Bericht des Präsidenten

Nach Begrüßung der Mitglieder wird Herr Berger zu seiner C 4-Professur beglückwünscht. Dank seines persönlichen Einsatzes ist es gelungen, das erste Ordinariat für Plastische Chirurgie in Deutschland zu schaffen. Dies wird als besonderer Höhepunkt in der Entwicklung der plastischen Chirurgie der letzten Jahre gewertet.

Es wird mit Freude festgestellt, daß auch Stadtverwaltungen zunehmend größeres Interesse an Abteilungen für Plastische Chirurgie zeigen und es ist zu hoffen, daß in absehbarer Zeit neue Abteilungen gegründet und von Mitgliedern unserer Vereinigung besetzt werden. Bei den Allgemeinchirurgen sollte das Interesse an unserem Fachgebiet durch noch intensivere Darstellung unseres Fachgebietes auf dem Chirurgenkongreß verstärkt werden. Das von der Sektion Plastische Chirurgie für 1986 vorgeschlagene Thema über „Formverbessernde und rekonstruktive Chirurgie der weiblichen Brust" würde sich dafür eignen, ein größeres wissenschaftliches Programm abzuhandeln. Dies könnte ggf. in Verbindung mit der Abhandlung des Mammacarcinoms durch Allgemeinchirurgen erfolgen. Dadurch würde sich ein noch größerer Rahmen für eine gemeinsame Sitzung ergeben. Es ist zu erwarten, daß auf dem Chirurgenkongreß eine größere Anzahl von Chirurgen an einer solchen Sitzung teilnehmen würden als das bei einer getrennten wissenschaftlichen Veranstaltung der Fall wäre. So waren die Chirurgen beispielsweise auf dem von Herrn Prof. Herfarth hervorragend organisierten Senologiekongreß mit nur 11% beteiligt. Unabhängig von der wissenschaftlichen Sitzung ist es evtl. möglich, einen Kurs über die verschiedenen Rekonstruktionsmethoden der Brust durchzuführen.

Es wird schon jetzt darauf hingewiesen, daß die 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie von der Plastischen Chirurgie auszurichten ist. Alle Mitglieder unserer Vereinigung sind zu einer aktiven Mitwirkung aufgerufen. Die Tagung findet unter meiner Leitung vom 6. bis 8. 6. 1986 im Sheraton-Hotel in München statt. Die Einladung mit Angabe der Themen wird im Sommer 1985 erfolgen. Es ist geplant, die Beiträge in einem Kongreßberichtsband zu publizieren. Damit würde die einmalige Gelegenheit gegeben sein, die Erfahrungen auf dem Gebiet der Mammachirurgie durch die Mitglieder unserer Vereinigung in einem Buchband darzustellen.

Zum Tagungspunkt über die Bewerbung um den Europäischen Kongreß wird bekanntgegeben, daß diese Sache inzwischen als überholt zu betrachten ist, nachdem wir auf dem Alpine-Workshop von den Schweizer Kollegen erfahren haben, daß sie schon seit dem Europäischen Kongreß in Holland um die Ausrichtung des Europäischen Kongresses bemüht sind und mit unserer Unterstützung rechnen. Wir haben im Vorstand die Situation diskutiert und sind nach Beratung zu der Meinung gekommen, daß wir uns unseren Schweizer Freunden nicht in den Weg stellen sollten. Wir sollten unserer Bemühungen aber darauf ausrichten, den übernächsten Kongreß ausrichten zu können.

Bericht des Sekretärs

Herr Prof. Mühlbauer berichtet über die von der Bundesärztekammer einberufene Sitzung zur Beratung über den Antrag der Deutschen Gesellschaft für Dermatologie auf die Zusatzbezeichnung Plastische Operationen. Es waren Vertreter aller operativen Fachgebiete vertreten. Vom Sekretär und Präsidenten unserer Vereinigung wurden Argumente gegen diese Bestrebungen vorgetragen, die von den Vertretern der Kieferchirurgie und HNO und anderen Gesellschaften kräftig unterstützt wurden, ebenso auch von dem Vorsitzenden der Landesärztekammer. Insgesamt wurde der Antrag ablehnend beurteilt, eine Abstimmung erfolgte hier aber nicht, da es sich nur um eine Anhörung und Beratung handelte. Der Beschluß der Bundesärztekammer wird erst im Sommer 1985 zu erwarten sein. Es ist aufgrund dieser Sitzung damit zu rechnen, daß die Bundesärztekammer diesen Antrag ablehnt. Der Vertreter der Bundesärztekammer brachte zum Ausdruck, daß man über Zusatzbezeichnungen generell sehr unglücklich ist, da es vielfach zu Verwechslungen mit Teilgebietsbezeichnungen in Laien- und Ärztekreisen kommt. Es bestehen daher Bestrebungen, die Zusatzbezeichnungen in ferner Zukunft ganz abzuschaffen. Von seiten der Dermatologen wird wahrscheinlich noch weiterhin alles versucht, die Zusatzbezeichnung zu erreichen. Frau Schmidt-Tintemann äußert sich dahingehend, daß die Bemühungen von einzelnen Dermatologen in letzter Zeit intensiviert wurden.

Als nächstes berichtet Herr Mühlbauer über eine Fortbildungsveranstaltung für Plastische Chirurgie im Gesichtsbereich in der HNO-Klinik rechts der Isar der technischen Universität München, die am 4. Mai 1985 mit Kollegen aus der HNO und der plastischen Chirurgie veranstaltet wird. Es wird die Frage aufgeworfen, ob gegen derartige Veranstaltungen von unserer Vereinigung vorgegangen werden soll, da es sich um eine Veranstaltung handelt, die sich weit in das Gebiet der Plastischen Chirurgie erstreckt. Herr Müller vertritt die Auffassung, daß derartige wissenschaftliche Veranstaltungen nicht verboten werden können.

Frau Schmidt-Tintemann ist der Meinung, daß es sinnvoll ist, bei Bekanntwerden von Planungen solcher Veranstaltungen auf den betreffenden Veranstalter einzuwirken. Zumindest dürfte es sich nicht wiederholen, daß eine Einladung mit Unterstützung der Landesärztekammer erfolgen kann.

Nachdem Herr Kollege R. Meyer, Lausanne, früher schon gebeten wurde, Veranstaltungen dieser Art nicht als Referent zu unterstützen, wird von Herrn Mühlbauer die Frage aufgeworfen, ob irgendwelche Schritte gegen ihn unternommen werden sollen. Es wird beschlossen, daß ein offizieller Brief mit Beschwerde an den Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische Chirurgie und Wiederherstellungschirurgie geschickt werden soll.

Herr Mühlbauer gibt bekannt, daß in Kürze das Mitteilungsblatt unserer Vereinigung erscheinen wird. Die Kostenübernahme erfolgt durch die Firma Heyer Schulte. Dieses Informationsblatt soll an die ordentlichen sowie außerordentlichen Mitglieder verschickt werden. Die Anfrage, ob der Inhalt dieses Mitteilungsblattes besser in die Zeitschrift für Plastische Chirurgie integriert werden soll, wie von Herrn Zeller vorgeschlagen, wird allgemein abgelehnt.

Es wird ein Schreiben von Herrn Olivari erörtert, der sich mit der Frage an die Vereinigung wendet, ob ein Indikationskatalog über medizinisch notwendige Operationen an die Krankenkassen geschickt werden kann. Da im Raum Köln zunehmend mehr Patienten mit Kostenübernahmeerklärungen der plastisch-chirurgische Eingriffe, die eigentlich kosmetischer Natur sind, in den Sprechstunden erscheinen, wird die Frage aufgeworfen, ob es sinnvoll ist, durch einen generellen Beschluß der Vereinigung dies zu unterbinden. Herr Müller äußert sich dahingehend, daß die Genehmigung eine Ermessensfrage der Krankenkasse ist, aber keine Notwendigkeit für den Plastischen Chirurgen besteht, Patienten mit nicht begründeter medizinischer Operationsindikation zu operieren. Dieser Standpunkt wird auch von Herrn Bohmert unterstützt, der eine generelle schriftliche Stellungnahme an die Krankenkassen als nicht erforderlich betrachtet. Herr Reichert schließt sich dieser Meinung an und erklärt, daß von den Ärzten entschieden werden muß, ob eine psychische Indikation besteht. Es wird beschlossen, daß die Erstellung eines Indikationskatalogs über medizinisch notwendige Operationen für die Krankenkasse nicht erfolgt.

Herr Mühlbauer gibt bekannt, daß vom Senat in Bremen und Berlin Anfragen an die Vereinigung gerichtet wurden über die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer plastisch-chirurgischen Abteilung. Die Anfrage von Bremen wurde bereits beantwortet und dabei die optimalen Bedingungen für eine plastisch-chirurgische Abteilung aufgezeigt. Es wird daraufhin diskutiert, ob es günstig ist, die Anforderungen so hoch zu stecken, da dann möglicherweise von einer solchen Planung im Senat Abstand genommen wird. Herr Mühlbauer erklärt, daß man auf einem bestimmten Niveau bestehen muß, weil nachträglich kaum Ergänzungen erzielt werden können. Um die Anfrage von Berlin in befriedigender Weise beantworten zu können, werden Herr Vaubel und Frau Kerky gebeten, die örtlichen Verhältnisse zu prüfen. Es wird in diesem Zusammenhang die Frage gestellt, wie viele Plastische Chirurgen auf die Einwohnerzahl einer Großstadt und eines Bundeslandes kommen sollen. Es sollte versucht werden, Zahlenmaterial aus dem Ausland zum Vergleich zu ermitteln. Frau Schmidt-Tintemann macht den Vorschlag, die Zahl der Assistenten an unseren Abteilungen zu erfassen und die Schwerpunkte der Tätigkeit in den einzelnen Abteilungen bekanntzugeben.

Herr Zellner läßt anfragen, ob er als Herausgeber der Zeitschrift Mikro-, Plastische- und Handchirurgie aus den Mitteln der Vereinigung eine Schreibkraft stundenweise beschäftigen kann. Dies wird abgelehnt.

Verschiedenes

Herr Bohmert richtet an die Mitglieder der Vereinigung die Anfrage, ob zur nächsten Tagung in Murnau auch freie Themen zugelassen werden können, da das frühere Thema über Fehler und Komplikationen bei Operationen nicht mehr angeführt ist und die ausgewählten Themen eng begrenzt sind. Der Vorschlag wird von Herrn Trauner unterstützt und findet allgemein Zustimmung. Herr Trauner wird sich bei der Auswahl der Themen in erster Linie auf die ausgeschriebenen Themen beziehen und an zweiter Stelle freie Themen berücksichtigen. Herr Trauner bittet um rechtzeitige Anmeldung der geplanten Vorträge. Er weist darauf hin, daß die Hotelkapazität in Murnau begrenzt ist und eine rechtzeitige Anmeldung daher erforderlich ist. Er gibt bekannt, daß der Gesellschaftsabend im „Schmied zu Kochel" stattfindet.

Herr Bohmert weist darauf hin, daß auf der nächsten Mitgliederversammlung das Thema über die Darstellung der Plastischen Chirurgie in der Öffentlichkeit als Tagungspunkt umfassend diskutiert werden soll, da die Öffentlichkeit einen Anspruch auf Information hat und daher eine Diskussion über die bestmögliche Art der Darstellung von größter Wichtigkeit ist. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schweiz vor kurzer Zeit sich einer entsprechenden Pressestelle angeschlossen hat. Ein ähnliches Vorgehen ist vielleicht auch für uns sinnvoll. Herr Lösch erklärt, daß ein Zusammenschluß mit der kürzlich ins Leben gerufenen Pressestelle für Innere Medizin in Betracht kommen könnte.

Herr Reichert weist darauf hin, daß gelegentlich Pressevertreter erscheinen mit der Behauptung, daß sie mit anderen Mitgliedern unserer Vereinigung schon Absprachen getroffen haben über Publikationen, obwohl dies nicht zutrifft. Man sollte deshalb Rücksprache mit seinen Kollegen nehmen. Das Problem der Publikationen in der Laienpresse soll bei der nächsten Mitgliederversammlung eingehend diskutiert werden.

Herr Bohmert dankt allen für die Teilnahme an der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die wiederum gezeigt hat, daß ein Treffen zweimal im Jahr sehr wichtig ist.

Prof. Dr. H. Bohmert

Sektion Plastische Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
(Leiter Prof. Dr. med. U. Schmidt-Tintemann)

Die Sektion hat z. Zt. 76 Mitglieder bei ca. 2500 Mitgliedern der DGCh. Sie hielt ihre Jahressitzung unter der Leitung von Prof. U. Schmidt-Tintemann und Prof. G. M. Lösch am 12. 4. 85 im Rahmen des 102. Kongresses der DGCh in München ab. In Anlehnung an das Leitthema beschäftigten sich 9 Beiträge mit der wiederherstellenden Chirurgie an den Extremitäten.

Am 13. 4. 85 wurde zusätzlich ein ca. 2stündiger klinischer Kurs zum Thema „Posttraumatische, ausgedehnte Unterschenkel- und Fußsohlenrekonstruktion mit mikrochirurgischen Techniken" unter der Sitzungsleitung von E. Biemer, K. Jäger, H. U. Steinau und W. Stock durchgeführt.

Die Mitgliederversammlung wählte in Anlehnung an das Leitthema des 103. Kongresses 1986 in München vom 23. 4.–26. 4. 86 („Die Indikation zur Operation") als Thema der Sektionssitzung: „Formerhaltende und rekonstruktive Chirurgie der weiblichen Brust". Alle plastischen Chirurgen sind aufgerufen, sich aktiv an der Programmgestaltung zu beteiligen.

Sektion Plastische Chirurgie bei dem Berufsverband der deutschen Chirurgen
(Leiter Prof. Dr. Dr. F. E. Müller)

Bericht aus der Sitzung des Präsidiums vom 2. u. 3. 11. 84 in Frankfurt:

1. Der zukünftige Arzt im Praktikum (eingeschränkt approbiert) soll ½ Jahr in der Chirurgie ableisten. Ggf. werden auch Abteilungen für Plastische Chirurgie herangezogen. Die dafür benötigten Stellen sollen durch Splitting von Assistenzarztstellen geschaffen werden.
2. Die Situation des in freier Praxis niedergelassenen Chirurgen in der BRD wird von Dr. Beck als Supplementband im Springer-Verlag erscheinen.
3. **Strafrechtsschutzversicherung:**
   Der Berufsverband gewährt eine derartige Versicherung als zusätzliche Leistung. Darüber hinaus ist eine Erweiterung des Versicherungsschutzes vor Arbeits- und Sozialgerichten miteinbezogen worden.

Interdisziplinäre Mammachirurgie:

Wissenschaftliche Gesellschaften und Berufsverbände der Chirurgen und Gynäkologen haben ein Abkommen über die Zuständigkeit für die Mammachirurgie getroffen. Der Wortlaut ist in den „Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie" veröffentlicht. Die VDPCh wurde vor Abfassung dieser Stellungnahme befragt. Ihre Auffassung schlug sich wie folgt in dem Abkommen nieder:

Beide Gesellschaften und Berufsverbände vertreten die Auffassung, daß plastische Eingriffe an der weiblichen Brust, die der Formkorrektur oder dem Wiederaufbau dienen, in den Bereich des für plastische Eingriffe kompetenten chirurgischen Teilgebietes „Plastische Chirurgie" gehören und nur ausnahmsweise auch durch Gynäkologen, die nachgewiesenermaßen über spezielle Kenntnisse und Erfahrungen in der plastischen Chirurgie verfügen, durchgeführt werden sollten.

Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer:
Dieses Forum nimmt ggf. für die Sitzung 1985 und 1986 noch Themen zur Diskussion an. Wir bitten um Vorschläge aus dem Bereich der plastischen Chirurgie an den Sekretär der VDPCh.

Erhebung zur Lage der plastischen Chirurgie in der BRD:
Der Sekretär der VDPCh arbeitet z. Zt. einen Erhebungsbogen für eine vertrauliche Umfrage unter den Mitgliedern aus, der einen Überblick über die derzeitige Lage der plastischen Chirurgie in der BRD erbringen soll. Das dadurch gewonnene statistische Material kann u. a. für die dringliche mittel- und langfristige Planung der Vereinigung verwendet werden, z. B. im Rahmen der Bedarfsplanung Ärzten für Chirurgie – Plastische Chirurgie, an Abteilungen, kompetente Beratung von niederlassungswilligen Mitgliedern, Krankenhausträgern, Versicherungen und ähnlichem.

Stellenausschreibungen bzw. -Angebote:
Das Krankenhaus St. Elisabeth, 6660 Zweibrücken bietet einem Belegarzt, ggf. auch einem Abteilungsleiter die Möglichkeit, dort eine Abteilung jeder Größe zu etablieren. Da im Saargebiet und westlichen Teil von Rheinland-Pfalz keine plastisch-chirurgische Abteilung existiert, dürften dort alle Voraussetzungen für eine schnelle Expansion gegeben sein. Anfragen sind an den ärztlichen Direktor, Herrn Dr. med. J. Kopper, Kaiserstr. 14, Fernruf 82280 zu richten.

Der Sekretär der Vereinigung bittet um Mitteilungen von Stellenausschreibungen bzw. -Angeboten jeglicher Kategorie, auch von Assistenzarztstellen zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt.

Preise und Auszeichnungen:
Der Filmpreis der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie 1985 wurde in München unseren Mitgliedern Dr. Exner und Prof. Dr. Lemperle, Frankfurt für den Lehrfilm „Fazialisparese – Dynamische Korrektur nach Gillies und McLaughlin" verliehen.

Den Langenbeck-Preis 1985 der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde an unser Mitglied, Herrn Steinau, München für seine Arbeit „Großreplantation und Postischämiesyndrom" verliehen.

Wir machen in diesem Zusammenhang auf den Preis der VDPCh aufmerksam. Die Bedingungen für die Bewerbung sind beim Sekretär erhältlich.

Ankündigung von Veranstaltungen und Kongressen:

27.–29.9.85 Murnau
15. Jahrestagung der VCPCh in Murnau

Themen:
1. Motorische Ersatzoperationen der oberen Extremität einschließl. freie Muskelverpflanzung
2. Chirurgie des alternden Gesichtes (Face Lift)
3. Dekubitalgeschwüre und Osteomyelitis Haut- und Weichteilersatz
4. Freie Vorträge
   Leiter: Dr. M. Trauner, Ltd. Arzt d. Abt. f. Hand-, Plastische u. Kieferchirurgie BG-Unfallklinik, 8110 Murnau

2.–7.9.85 Monte Carlo
Int. Congress on Cleft Palate and Related Craniofacial Anomalies
Leitung: René Malek, M.D., SOCFI 14, Rue Mandard, 75022 Paris, Frankreich

7.9.–9.9.85 Cannes-La Napoule
1st Int. Congress of the Int. Society of Cranio-Maxillo-Facial Surgery
Leitung: D. Marchac, M.D., SOCFI 14, Rue Mandard 75022 Paris, Frankreich

16.–18.9.85 Madrid
8th Congress on the ISAPS and Instructional Course
Leitung: Dr. B. Villar-Sancho u. Dr. U.T. Hinderer, p.c. Box 259, Madrid, Spanien

20.–21.9.85 Würzburg
Tagung der deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Handchirurgie
Leitung: Prof. Dr. U. Lanz, Chir. Uni-Klinik Würzburg

23.–26.10.85 Groningen, NL
Kongress der European Burn Association
Leiter: Dr. R. P. Hermans, Zeestraat 129, Beverweijk, Niederlande

22.–23.11.85 Wien
8. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Mikrochirurgie
Leiter: Prof. Dr. G. Freilinger, II. Chir. Universitätsklinik, Allg. KH d. Stadt Wien, Spittalgasse 23, 1090 Wien

Der Sekretär der VDPCh bittet um Ankündigungen regionaler Weiterbildungsveranstaltungen der Mitglieder zur Aufnahme in das Mitteilungsblatt.

Vermischtes:

Jean Paul Bosse, M.D., Generalsekretär der ICPRS, weist darauf hin, die von Dr. Fumio Umetsawa, Tokio, einem nicht-plastischen Chirurgen, kürzlich gegründete „Int. Society of Esthetic Surgery" weder zu unterstützen noch am ersten Kongress im Mai 1985 in Japan teilzunehmen.

Das für den 4./5.5.85 in München angekündigte Symposium: „Plastische Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich", veranstaltet durch die HNO-Klinik des Klinikums r. d. Isar der TUM (Organisator: PD Dr. W. L. Mang) unter Mitwirkung von I. Pitanguy, C. Walter, R. Meyer fand nicht statt. U.a. hatten Frau Schmidt-Tintemann und Herr Mühlbauer ihre Bedenken bei der Landesärztekammer Bayern vorgebracht, unter deren Zusammenarbeit dieses Symposium angekündigt war.

Wir bitten um wohldokumentierte Hinweise auf Verstöße gegen die Weiterbildungsordnung in der BRD, die der VDPCh als Grundlage dienen sollen für einen Antrag bei der Bundesärztekammer, die Zusatzbezeichnung „Plastische Operationen" wieder aufzuheben.

Die Zeitschrift „Chirurgia Plastica" des Springer-Verlags hat nach dem Rücktritt des managing editors Prof. Wilflingseder, Innsbruck, ihren Charakter geändert. Sie wird als interdisziplinäre Zeitschrift für Plastische u. Wiederherstellungschirurgie weitergeführt mit neuen Herausgebern, die im deutschsprachigen Raum aus führenden Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungschirurgie bestehen.

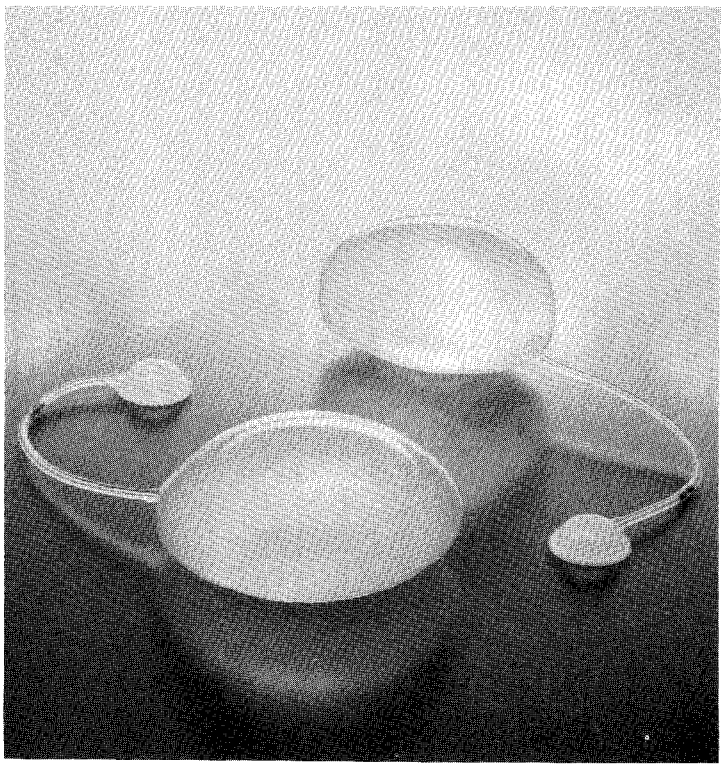
Der Sekretär der VDPCh regt eine Liste aller von den Mitgliedern produzierten wissenschaftlichen Filme und Video-Bänder an. Durch diese Film- bzw. Videothek soll ein Überblick über das vorhandene Material gewährt werden mit der Möglichkeit, Filme und Video-Bänder zu internen Weiterbildungszwecken direkt vom Autor anfordern zu können.

Die Herausgabe dieses Mitteilungsblattes der VDPCh erfolgte mit der freundlichen Unterstützung der Fa. AHS/Deutschland GmbH, Bereich Edwards Laboratories, Lerchenstr. 5, 8000 München 50 Tel. 089/ø 34597-0

AHS/Deutschland bietet u.a. an:

Radovan™
Subkutaner Hautexpander –

eine neuen Technik, die die Zukunft der plastischen Chirurgie entscheidend mitgestaltet



Die Leistung, die uns unterscheidet

– **überzeugende Produktkonzeption – operationsspezifisch –**
– **ein hohes Maß an Sicherheit**

Überlegenheit durch konstruktive Technik in der wiederherstellenden und plastischen Chirurgie

Sekretariat der VDPCh: Prof. Dr. med. W. Mühlbauer, Abt. f. Plastische, Wiederherstellende und Handchirurgie
– Zentrum für Brandverletzte –
Städt. Krankenhaus München-Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 8000 München 81
– Akademisches Lehrkrankenhaus –